

Der Halle... Der Halle... Der Halle...

werden die Spalten... werden die Spalten... werden die Spalten...

Saale-Beitung.

Zweimonthlicher Jahrgang.

Nr. 584.

Halle a. S., Sonnabend, den 12. Dezember

1908.

Dreibund oder — ?

Die lebhaftesten Angriffe gegen das langjährige Bündnis mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland, die dieser Tage im italienischen Parlament erhoben wurden, geben der Wochenchrift „Allgemeine Zeitung“ (München) Veranlassung, der italienischen Bundesgenossen u. a. an folgende Tatsachen zu gemahnen:

Das eigenartige bei der Dreibundfrage ist, daß die Angriffe gegen diesen Vertrag, der den Frieden Europas jetzt bereits drei Jahrzehnte so glücklich gesichert hat, immer von der Seite kommen, die im meisten von dem Bündnis Nutzen gezogen hat. Es ist schwer auszubedenken, wie Italiens Lage heute sein würde, wenn ihm nicht in dieser ganzen langen Zeit Deutschland und Oesterreich den Rücken gedeckt und ihm die Möglichkeit gegeben hätten, die sonst für Rüstungen nötigen Mittel anderen Zwecken zuzuführen. Man vergebens möchte sich nur, welche rücksichtslose Politik Frankreich und England noch in neuerer Zeit gegen Italien geübt haben. Italiens Handel wurde durch Frankreich lange Zeit hindurch absichtlich und gewaltig erschwert, sein ganzes Finanz- und Geldwesen nach Kräften beeinträchtigt. Es ist noch unergessen, wie durch Frankreichs Maßnahmen Italien zeitweilig von allem Metallgeld entblößt und sein Handel nach Frankreich durch Zollschranken fast lahmgelegt wurde. Welche Rolle Frankreich und England gegenüber Italien bei seinen Plänen auf Erwerbung einer Interessensphäre in Nordafrika gespielt haben, ist gleichfalls noch in frischer Erinnerung. Nicht allein hat Frankreich den Italienern Tunis vor der Nase weggenommen, sondern auch die blühenden italienischen Unternehmungen dort ruiniert und schließlich in der nächsten Nähe von Italiens Küsten den mächtigsten Kriegsschiffen von Bioria gefesselt. Sollte Tripolis je in Italiens Hand geraten, so ist es bereits durch England und Frankreich des Hinterlandes beraubt und zu völliger Bedeutungslosigkeit herabgedrückt. Daß Mexiko ferner ohne Unterstützung von englischer und französischer Seite nie in der Lage gewesen wäre, den Italienern die vernichtenden Niederlagen in Abyssinien beizubringen, unterliegt keinem Zweifel.

Es ist nicht annehmlich, daß die Italiener alle diese Erfahrungen gänzlich vergessen haben und nicht wissen wollten, welchen Gefahren sie eine Auflösung des Dreibundes aussetzen würde. Aber Italiens Bewohner besitzen ein ungewöhnlich heißes Blut und sind augenblicklichen Stimmungen mehr zugänglich als die Bewohner kühlerer Länder. Dazu kommt die beispiellose Art, mit der seit Jahrzehnten von jeidlicher Seite gegen den Dreibund in Italien gearbeitet worden ist. Noch erinnert man sich heute vielerlei der Schritte, welche französischerseits seit Anfang der 90er Jahre in Italien unternommen worden sind. Französische Banken kauften damals mit Unterstützung ihrer Regierung eine ganze Reihe einflussreicher italienischer Blätter auf. Mit Hilfe dieser Tagespresse wurde nicht allein der damals noch star hervorretende Gegensatz zwischen beiden Nationen verjüngt und der lange Zollkrieg beigelegt, sondern auch wachsende Mißstimmung gegen Deutschland und Oesterreich erregt. Damals wurde den Italienern der Glaube beigebracht, daß der Dreibund sie zu den großen militärischen Rüstungen gezwungen und finanziell ruiniert habe, während gerade das Gegenteil der Fall war. Den Höhepunkt hat diese verkehrende Tätigkeit der Franzosen erreicht, seit Herr Barthelemy Botschafter in Rom wurde. Diesem Nachkommen des Konsentmannes, der seinerzeit dem Gerichtshof vorlag, der Louis XVI. um Tode verdammt und der die Zerstückung der allerwürdigsten Königsgräber von St. Denis veranlaßt hat, ist es gelungen, in allen Schichten der italienischen Bevölkerung Frankreichs Politik Freunde zu gewinnen. Ein großer Teil der italienischen Presse steht direkt unter seinem Einfluß.

Auf der andern Seite ist nicht zu leugnen, daß von Deutschland und Oesterreich manches geschehen ist, was von den Feinden in Italien gegen sie mit Erfolg aussenbüßend werden konnte. Die deutschen Einfuhrbestimmungen gegen die italienischen Fleischwaren, zweiösel Waaren, vor denen der verstorbene Staatssekretär von Nichtshofn vergeblich viel heißes Blut gemacht. Nicht weniger hat die Haltung der österreichischen Regierung, die doch den Tscheden keinen Wunsch absichtigt, gegenüber der nach gleichen Rechten verlangenden italienischen Bevölkerung verstümmt.

Zum Nationalitätenhader in Böhmen.

Leitfaden, 11. Dez. Der Professor der Landwirtschaftlichen Akademie in Tetschen-Liebowitz Dr. Emanuel Bösch, dem anlässlich des Kaiserjubiläums das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen war, hat diese Auszeichnung wegen der Haltung der Regierung gegenüber den deutschen Studenten in Prag abgelehnt.

Aufhebung des Ständerechts in Prag.

Prag, 11. Dez. Wie der „Bohemia“ von maßgebender Wiener Stelle mitgeteilt wird, ist es als feststehende Tat-

sache zu betrachten, daß das Ständerecht, das Farbenverbot und die übrigen vom Prager Polizeidirektor verfügten außerordentlichen Maßregeln am Montag, den 14. d. Mts. aufgehoben werden. Der geheime Ullas des Abgeordneten Alofas, worin er zum Boykott der Deutschen aufserbietet, wurde heute von der Staatsanwaltschaft konfisziert und gegen die Autoren, die Druckerei und die Verbreiter des Aufrufes das gerichtliche Verfahren eingeleitet.

Oesterreichische Militärrevolte.

Aus Bosenisch-Brod wird berichtet: Das 36. Infanterieregiment aus Jungbunzlau (in Böhmen) wurde hier gleichzeitig mit einem niederösterreichischen Bataillon ausgewaggoniert. Die Soldaten des 36. Infanterieregiments, die zum meiltaus größten Teile der tschechischen Nation angehören, hatten schon auf der Fahrt wiederholt ihren Sympathien für Serbien Ausdruck gegeben und befanden diese ihre Gefinnung auch bei der Auswaggonierung durch 3 i o i r u f e auf Serbien und durch Abführung lebenden fränkischer Vieher. Die Sache verurächte hier großen Standaal und es blieb nichts übrig, als die Hauptkrippe — nicht weniger als 160 Mann des 36. Inf.-Regts. — herauszugreifen und von dem niederösterreichischen, natürlich deutschen, Bataillon in die Wille nehmen zu lassen. Die Sechshunddreißiger wurden in Z e f e l s n gelegt und nach Sarajevo gebracht.

Deutsches Reich.

Seh- und Personalnachrichten.

Seehandlungspräsident Dombois.

Die Ernennung des Unterstaatssekretärs im preußischen Finanzministerium Dombois zum Präsidenten der Seehandlung steht unmitelbar bevor. Der neue Seehandlungspräsident wird sein Amt am 1. April des nächsten Jahres antreten. Ueber die Person seines Nachfolgers als Unterstaatssekretär im preußischen Finanzministerium ist bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen worden.

Der Eulenburg-Prozess im Reichstage.

In der gestrigen Reichstagsitzung tam der Zentrumsabgeordnete Erberger in seiner Erklärung u. a. auch auf den Eulenburgprozeß zu sprechen. Der Abgeordnete sagte durchaus richtig:

„Im Zusammenhang mit dem Auswärtigen Amt muß ich den Fall des Fürsten Eulenburg erwähnen. Durch die Vorgänge beim Eulenburg-Prozess hat das Wort von der Klassenjustiz eine größere Bedeutung bekommen. Ein anderer Sterblicher würde ganz anders behandelt worden sein, wie der Fürst Eulenburg. Rechts eigenartig ist das Verhalten, welches dem Fürsten gegenüber eingeschlagen worden ist. Wenn andere Leute dran sind, kommen sie ins Krankenhaus, der Fürst Eulenburg war aber so krank, daß er wieder aus dem Krankenhaus heraus mußte. Gegen Harden ist man weniger sanft verfahren.“

Wir bebauern lebhaft, daß sich der preußische Landtag noch nicht mit dieser Angelegenheit befaßt und dort den Justizminister zu einer Erklärung genötigt hat, ob er das Verhalten des Gerichtsvorstandes in dem Moabit-Prozess dem kranken Harden gegenüber billigte? Es hätte sich vor dem Forum des Abgeordnetenhauses, wo die Herren zu sitzen, manches auf den Prozeß bezügliche erklären lassen. Der Ullas, im Parlament einen ich w e b e n den Prozeß nicht zu körteln, ist bei Eulenburg außer Kraft gelegt, da der Fürst, wie jetzt ganz offen erklärt wird, niemals wieder verhandlungsfähig sein wird.artzfühlend braucht man in der öffentlichen Erörterung gerade auch nicht zu sein, denn man ist es Herrn Harden gegenüber, der heute noch lächerlich unter den Eischütterungen des Prozeßes zu leiden hat, auch nie gewesen.

Warum so langsam?

Unter dieser Ueberschrift fragt der frühere Oberst Gäbde im Berl. Tagbl., warum bisher — entgegen den Angaben konservativer Blätter — gegen den Kapitän z. S. Berger der eine Reihe deutscher Admiräle öffentlich scharf angegriffen hat, nicht Strafantrag gestellt worden sei? Vergebens hoffe Kapitän Berger von Tag zu Tag, die Gerechtigkeit seiner Sache an öffentlicher Gerichtsstelle beweisen zu können. Es sei bis jetzt aber überhaupt noch keine Anklage gegen ihn erhoben worden!! — Wie daselbe Blatt mitteilt, soll am 14. Dezbr. in Moabit die Klage des Oberst Gäbde gegen die „Deutsche Tageszeitung“ wegen verleumderlicher Beleidigung stattgefunden. Das Blatt hatte ihn einen „Lobpreller des Königs mordes“ genannt.

Ein deutsch-amerikanisches Bündnis?

Den ungewöhnlich warmen Worten der Anerkennung, die Staatssekretär v. Schoen im Reichstage für den amerikanischen Botschafter Hill fand, wird, wie die „Berliner Universals“-Korrespondenz, von eingeweihter Stelle hört, in politischen Kreisen große Bedeutung beigelegt. Es wird aus ihnen geschlossen, daß die deutsche Regierung den Abschluß eines deutsch-

amerikanischen Bündnisses als Gegengewicht zur englisch-französisch-russischen Allianz anstrebt. Botschafter Hill hat von seiner entschiedenen deutschfreundlichen Gefinnung niemals ein Hehl gemacht und wirkt auch auf seine Regierung in diesem Sinne ein. Von dem neuen deutschen Botschafter in Washington, Grafen Bernstorff, einem der besähiglichen deutschen Diplomaten, hofft man, daß es ihm gelingen wird, die amerikanische Regierung von dem Vorurteile eines Bündnisses mit Deutschland zu überzeugen.

Revision des deutschen Patentgesetzes.

Der § 11 des deutschen Patentgesetzes wird, wie die „Saale-Zeitung“ hört, eine einschneidende Aenderung erfahren. Der Paragraph regelt den Ausfuhrungswang. Nachdem England sich angeschlossen hat, von dem § 27 seines Patentgesetzes Gebrauch zu machen, indem es deutschen Staatsangehörigen das Patent für Großbritannien entzieht, falls die Erfindung nicht drei Jahre nach Erteilung des Patentes in England ausgeübt wird, wird der § 11 unseres Patentgesetzes in dem Sinne geändert werden, daß die Patente jedes Ausländers in Deutschland nach demselben Grundfayen behandelt werden.

Der Gesandte v. Aderles-Waechter

wird nach der „Tägl. Rundsch.“ nächster Tage zwar auf seinen Befahrenkosten zurückkehren, aber nur nach auf kurze Zeit. Seine demnächst bevorstehende Abberufung dürfte mit den Angriffen zusammenhängen, denen sein Privatleben in letzter Zeit ausgesetzt war und die hiernach an der entscheidenden Stelle als nicht unbedeutend angesehen werden.

Der Luzus von oben.

Die letzte Nummer des „Simplicissimus“ zeigt ein Bild auf dem sich die „Germania“ in prächtiger Rüstung, mit einem riesenzehnten modernen Hut angetan, und die schlecht gefeldete Personalisierung Frankreichs gegenübersehen. In dem Texte gibt die Vertreterin Frankreichs Bülow Recht, der von der Verschwendung in Deutschland gesprochen habe; der terre Hut, der Luzus von oben, ist der beste Beweis für die Verschwendung. Was hier durch den Feindstift zum Ausdruck kommt, ist nicht eine geistliche Anzeigung dieses Wohlstandes, sondern es gibt die Stimmung wieder, die über den Luzus von oben selbst in Kreisen herrscht, denen eine gewerbetreibende Schöpfung der höchsten Stellen so fern wie nur möglich liegt. Innerhofen sieht z. B. der konservativere Freireich v. Jedlich, in der neuen Zeitschrift „Das deutsche Volk“ die Schuld an dem gesteigerten Luzus der Arone zu. Die gleichen Ausstellungen macht die „Koll. Ztg.“ in einem Beitarbeiter.

Das Bedürfnis zu „repräsentieren“, wird heute in einem Maße anerkannt, das die Gehälter der obersten Beamten eine außerordentliche Steigerung erfahren haben und daß ihnen die besten Räume zur Verfügung gestellt und überreich ausgestattet werden, in denen ein Haus aus unmitelbarer Bequemlichkeit niemals heimlich fühlen kann. In den Vorlesungen über die Beamtenschaft finden sich mangelhafte Zulagen, die mit der Aufzucht zu größerer Schlichtheit unvereinbar sind. Weshalb wird beispielweise der Generalsaatsanwalt am Kammergericht Repräsentationsgelder erhalten? Der bisherige Empfänger der Stelle hat nicht „repräsentiert“, und sein zukünftiger Nachfolger braucht nicht zu „repräsentieren“. Es wäre heilsam, wenn überall im hohen Beamtentum der Grundwurz zur Serchhaft käme, daß sie ihre Bedeutung durch geistliche Leistungen, nicht durch Küche und Keller zu beweisen haben. Die Rücksicht auf Luzus und gesellschaftlichen Zwang hat nur zu oft dahin geführt, daß wichtige Stellen nicht lediglich nach Wichtigkeit, sondern unter Rücksicht auf das Vermögen des Amtwärters besetzt werden.

Die einheitliche Regelung der amtlichen Preisstatistik.

Zwischen dem Landwirtschaftsministerium und dem landesstatistischen Amte finden, wie unser „Berliner Vertreter“ zuverlässig hört, gegenwärtig Verhandlungen über den Termin der Konferenzen der preisstatistischen Kommission über die einheitliche Regelung der amtlichen Preisstatistik statt. Die preußische Regierung wünscht die Regelung dieser Frage möglichst noch vor dem 11. Januar 1909 unter Vorbehalt an, daß die Sitzungen der Kommission noch im Laufe des Monats Dezember stattfinden. Für die Beratungen der Kommission hat das landesstatistische Amt den Ministern des Innern und der Landwirtschaft entsprechende Vorlesung unterbreitet; diese Vorlesung stützen sich auf die Beschlüsse der Statistiker des Reiches und der Bundesstaaten, deren Tagung vom 25. Mai bis 1. Juni d. Js. in Kürnberg stattfand. Der preisstatistischen Kommission sollen folgende Fragen vorgelegt werden:

- 1. Soll die Feststellung der Preise wesentlich, vierzehntägig oder monatlich erfolgen?
2. Soll die Preisermittlung auf Umfrage stattfinden und wer soll die Umfrage vornehmen?
3. Auf welche Weise kann die Kontrolle durch die landesstatistischen Beamten stattfinden?
4. An welchen Orten können die Preise am besten ermittelt werden?
5. Wie soll die Durchschnittspreise am besten zu berechnen?
Der Termin für den Zusammentritt der preisstatistischen Kommission dürfte in kurzer Zeit bekanntgegeben werden.

Die Steuerentwürfe.

Wie die „F. A.“ erzählt, soll sowohl die Erbschafts- und Nachlasssteuer, wie auch die Inkassatensteuer einer nochmaligen Revision im Reichsfinanzamt unterzogen werden.

Zusammentritt des Preisgerichtes über die Entwürfe zum neuen 25-Pfennigstück.

Nachdem am 1. Dezember der Termin für die Einbringung von Entwürfen für das neue 25-Pfennigstück abgelaufen ist, tritt das Preisgericht am 15. d. Mts. im Reichsfinanzamt zusammen. Den Vorsitz des Preisrichterkollegiums wird Staatssekretär Sadow führen. Es sind über 50 Entwürfe eingelangt, von denen jedoch viele den gestellten Anforderungen nicht entsprechen und demnach von vornherein vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Es sollen Preise zu 2000, 1500 und 1000 Mk. zur Verteilung kommen. — Die Entscheidung des Preisgerichtes dürfte erst im Januar bekanntgegeben werden.

Eine Novelle zum Zolltarifgesetz.

Von 1902 haben die Zöllner (Konserwativen, Antifemiten und Zentrum) im Reichstage eingebracht. Während nach Nr. 317 des Zolltarifs sämtliche Metallgolds, Silber und Salze, soweit sie nicht besondere Angaben sind, zollfrei sind, sollen salpêtre Salze (Nitrate) fortan mit einem Zollsatz von 20 Mk. für den Doppelzentner belegt werden.

Martin Biebermanns Tätigkeit.

Aus Polen wird gemeldet: Die Herrschaft Bozefowo und Wyszawice mit den Gütern Janowo und Andrypol, 4000 Morgen groß, bei Schoda gelegen und dem Fürsten Gartorpski in Paris gehörig, ist in den Besitz von Martin Biebermann übergegangen. Der Kaufpreis soll 1 500 000 Mark betragen.

Parteinachrichten.

Dr. Barth war in der frankfurter Versammlung von einem Genossen aufgefordert worden, doch zur Sozialdemokratie herüber zu kommen. Nachträglich aber ist der Genosse sich darüber klar geworden, daß die Sozialdemokratie mit der Aufnahme Barths kein sehr gutes Geschäft machen würde. Er erklärt daher in der Frankfurter Volksstimme, daß er eine Aufforderung an Herrn Dr. Barth zum Uebertritt in die sozialdemokratische Partei weder ausgesprochen habe, noch habe aussprechen wollen. „Ob es gerade wünschenswert ist“, so fährt der Sozialdemokrat fort, „daß Politiker, denen eine bestimmte Doktrin so in Fleisch und Blut übergegangen ist wie Herrn Dr. Barth, in diesen Parteien Offiziersstellen anzuweisen bekommen, darüber kann man nach manchen Erfahrungen wohl mit Recht zweierlei Meinung sein.“

Parlamentarisches.

Heranziehung der Beamten zur Gemeindefinanzsteuer. — Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Vorlage betreffend Heranziehung der Beamten zur Gemeindefinanzsteuer hielt am Donnerstagabend ihre dritte Sitzung ab. Berichterstatter Abg. Wolff-Willa teilte mit, daß die Steuermehrzahlung und die event. Entschädigung der Beamten dafür bei völliger Aufhebung des Privilegiums 10 Millionen betragen würde, und setzte, wie sich diese 10 Millionen Mark verteilen würden. Andere Staaten kennen das Privilegium nicht, außer Baden. In Sachsen wurde es aufgehoben. Eingegangen war ein Antrag der Freisinnigen und Sozialdemokraten: „An Stelle der §§ 1—4 des Gesetzeswerkes folgende Bestimmungen zu setzen: § 1. Die Verordnung vom 23. September 1867 wird aufgehoben, soweit sie betrifft: a) die unmittelbaren Staatsbeamten und die Beamten des königlichen Hofes, b) die Geistlichen, Elementarlehrer und die unteren Kirchendiener, c) die mittelbaren Staatsbeamten, d) die nach dem 31. März 1900 zur Verabschiedung kommenden und die auf Wartegeld gesetzten Beamten. § 2. Alle dem § 1 entgegenstehenden Gesetze und Verordnungen werden aufgehoben. Von Seiten der Regierung wurde erklärt, wenn die Umlage auf 100 Proz. limitiert würde, so würde der Ausfall 10 Mill. Mark betragen. Eine höhere Belastung als die 10 Millionen Mark könne aber die Staatskasse nicht tragen. Das fache Land, das weniger Beamte hat, würde das aufbringen müssen, was die Städte mit mehr Beamten bekommen würden. Nach Begründung des freisinnig-sozialdemokratischen Antrages wurde von konserverativer Seite der Wunsch ausgesprochen, das ganze Gesetz abzulehnen und alles beim alten zu lassen. Ein freisinniger Redner wies auf die fortgesetzte Belastung der Städte hin und protestierte dagegen, daß die Städte einen Teil des Gehaltes der Beamten zahlen sollten. Von sozialdemokratischer Seite wurde geltend gemacht, von der Entlastung der Städte zugunsten der Landgemeinden könne keine Rede sein. Es handelte sich darum, daß die Städte nicht noch weitere Lasten für den Staat zu tragen brauchen. Die Finanzlage der Gemeinden sei min-

deliens ebenso schlecht wie die des Staates. Notwendig sei eine Steuerreform, wie hoch der Steueranfall infolge des Privilegiums bei den einzelnen Gemeinden sei. Von nationalliberaler Seite wurde erklärt, es sei am besten, das Privilegium aufzuheben und die Beamten zu entschädigen, und zwar könne die Entschädigung auf Staats- und Gemeindebeamte gleichmäßig verteilt werden.

Aus den Kolonien.

Das Schuggeleit Logo.

hat in der letzten Zeit eine recht günstige wirtschaftliche Entwicklung genommen. Die Ausfuhr der wichtigsten Landesprodukte hat sich zum Teil sehr stark gehoben. Von Palmkernen wurden in den ersten drei Quartalen des Jahres 1908 4 120 281 Kilogr. ausgeführt gegen 3 277 688 in denselben Quartalen des Vorjahres. Bei anderen Produkten ergaben sich folgende Zahlen: Palmöl 1 054 783 Kilogramm (778 207), Meis 19 287 400 Kilogramm (8 871 145, also ein Plus von über 10 Millionen Kilogramm!) und Kakaobohnen 364 572 Kilogramm (240 675). Nur die Kautschukausfuhr weist eine Verringerung auf (von 123 577 auf 64 511 Kilogramm). Diese Ercheinung ist ausschließlich auf den bedeutenden Preisrückgang zurückzuführen, den dieses Produkt auf dem europäischen Markt erlitten hat. — Der Bau der Logos-Sinterlandbahn, für den durch Reichsgesetz vom 18. Mai eine Summe von etwa über 11 Millionen Mark bereitgestellt wurde, ist im September begonnen worden und schreitet rüstig fort. Das Angebot von farbigen Arbeitern ist abauernd sehr groß. Sie konnten gar nicht alle eingestellt werden.

See- und Flotte.

Die Station des Parzevalballons.

Berlin, 12. Dez. Der Parzevalballon, der von der Militärverwaltung abgenommen wurde, geht nach Weß. Die Halle der Motorluftschiff-Studien-Gesellschaft zu Reindorf dürfte bald dem neuen im Bau befindlichen Parzevalballon Raum gewähren.

Ausland.

Gesellschaftliche Mitteilungen in der Schweiz.

Im Nationalrat sprach im Namen des Bundesrates der Bundesrat Kommissions seine Zustimmung zu der im April des Jahres eingekommenen Anregung aus, wonach der Bundesrat am Vorstehende zur Vertretung des Militärschulsystems zu ernennen. Die Vertretung soll der Bekämpfung des Alkoholismus dienen. Der Bundesrat betonte die Notwendigkeit, von den Kantonen unterstützt zu werden. Die Anregung wurde durch einen besonderen Antrag dahin erweitert, daß der Bundesrat auch darüber Vorschläge machen soll, wie durch gesetzliche Mittel dem Alkoholismus auch sonst gesteuert werden könne.

Von der italienischen Flotte.

Das Präliminare des italienischen Marinebudgets für das nächste Verwaltungsjahr fixiert die Ausgaben auf 159 636 031 Lire mit einem Plus von 1 234 619 Lire gegen die Vorjahre. Die Mehrausgaben werden durch die Verbesserung der Gehälter des Militär- und Zivilpersonals der Marine heromergesetzt. Das Budget nimmt eine Ausdehnung der Scheibenschiffsbauten der Flotte und eine Vermehrung der Besatzung derselben in Aussicht, welche von 27 500 auf 28 700 Mann erhöht werden soll.

Die russische Anleihe in der Duma.

In der gestrigen Diskussion über die neue Anleihe sprachen nur die Sozialdemokraten und die Arbeiterpartei gegen den Entwurf. Rabetten, Progreßisten und Mohammedaner hielten die Bewilligung von 150 Millionen zur Deckung außerordentlicher Ausgaben für verfrüht. Im Laufe der Debatte wies der Sekretär der Budgetkommission darauf hin, daß 300 Millionen und die übrigen 150 Millionen zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben erforderlich seien. Aus praktischen Gründen sei eine einmahlige Anleihe notwendig. Der französische Geldmarkt, der zur Zeit über reichliche Mittel verfüge, könnte unter diesen günstigen Umständen die Anleihe sicher anlegen. Hierauf ergriff der Finanzminister das Wort und führte aus, daß, da die gegenwärtigen Umstände sich für Kaufman anormalerweise gestaltet hätten, die Regierung Sorge tragen müsse, um Mittel für die Kreditoperationen zu suchen und vorzubereiten.

In den weiteren Verhandlungen hat die Duma mit großer Mehrheit die vom Finanzminister eingebrachte Gesetzesvorlage angenommen, durch die der Finanzminister ermächtigt wird, eine Anleihe von 450 Millionen Rubel auszugeben.

Die Araber im türkischen Parlament.

Nach genauen Schätzungen von informierter Seite in Konstantinopel dürften die Araber ungefähr 60 Mann stark ins Parlament eingehen. Die arabischen Abgeordneten haben sich vorzulesen, gegen die Schwärzungen Einpruch zu erheben, die ihnen die türkischen Behörden bei den Wahlen in die Wege geleitet haben sollen. Sie könnten erklären die Araber, nicht zugeben, daß das Reich nach den Türken benannt werde. Das Programm des arabischen Komitees schließt für das Reich die Benennung „Kaiserreich des Orients“ vor, wie übrigens auch andere Nationalitäten. Das arabisches Komitee beabsichtigt ferner, im Parlamente zu fordern, daß zwei Mitglieder des Ministerrats jener Nationalität zu entnehmen seien, da nach ihren Angaben, auf 25 Millionen Araber nur 13 Millionen türkische Moslim kämen. Den eingetroffenen arabischen Abgeordneten bereiteten ihre Genehmigungen einen glänzenden Empfang, wobei fast nur arabisch gesprochen wurde.

Rechtliche Reformen.

Ein neuer Erlass des Schahs vom 11. Dez. über ein Rechtliches bestimmt: Die Mitglieder des Wechibest werden vom Schah auf zwei Jahre ernannt. Die Funktionen des Wechibest umfassen Kontrolle über die Handlungen der Mitglieder und über die Finanzen. Die gesetzgeberische Initiative ist äußerst beschränkt.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle a. S., 11. Dez.

Ein Streit um die tierärztliche Standesehre.

Der Tierarzt Dr. F. in Merseburg, Vorsitzender des Tierärztlichen Vereins für den Regierungsbezirk Merseburg, hatte in der Berliner „Tierärztlichen Wochenchrift“ im April d. J. einen Artikel veröffentlicht, in dem er unter der Aufschrift „Auf ein Standesehre?“ lebhaften Tadel darüber aussprach, daß in Cönnern a. S. der approbierte Tierarzt Dr. F. sich zum Vertreter und Affilierten des nicht approbierten Herrn Sch., dem man nach tierärztlichen Standesbegriffen doch nur als Kurpulscher bezeichnen könne, herbe. Der als Kurpulscher getadelte Herr Sch. hat gleichfalls Tierarztentwürfe studiert und einen Teil des Staatsexamens bestanden. An der Approbierung des Restes der Prüfung wurde er durch unglückliche Familienverhältnisse verhindert, will sie aber noch nachholen. Seit längerer Zeit lebt er in Cönnern eine umfangreiche Praxis aus. Der Herausgeber der „Tierärztlichen Wochenchrift“, ein Berliner Professor der Tierarztentwürfe, hatte dem abendlichen Artikel ein Nachwort angefügt, in dem er erklärte, er könne der Kritik in dieser Form und Scharfe nicht beistimmen. Der Merseburger Tierarzt Dr. F. hatte darauf in einem zweiten Artikel Einzelheiten über das angebliche Verhalten der Herren Sch. und F. mitgeteilt. Herr Sch. habe sich trotz mangelnder Approbation vielfach als Tierarzt bezeichnet, auch einmal einen approbierten Tierarzt als Affilierten angenommen, ohne diesem sofort mitzuteilen, daß er selbst nicht approbiert sei. Durch die beiden Artikel hatten sich die Herren Sch. und F. beleidigt gefühlt und gegen Dr. F. Privatklage angehängt. Der Tierärztliche Verein für den Regierungsbezirk Merseburg erklärte sich mit den Auslassungen seines Vorsitzenden einverstanden. Das Schöffengericht in Cönnern fand Dr. F. dagegen der Beleidigung schuldig und verurteilte ihn zu 200 Mark Geldstrafe. Einzelne der von Dr. F. gegen Herrn Sch. erhobenen Vorwürfe seien zwar als der Wahrheit entsprechend nachgewiesen worden, auch habe Dr. F. in der Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt. Aber die Angriffe seien in der Form unzulässig heftig; so könne man doch einen Mann mit der Vorbildung des Herrn Sch. nicht als Kurpulscher bezeichnen. Gegen das Schöffengerichtsurteil hatte Dr. F. Berufung eingelegt. Nach mehrstündiger Verhandlung kam auf Vorschlag des bereits in der Urteilsberatung eingetretenen Schöffengerichtes noch ein Vergleich zustande. Dr. F. gab die Erklärung ab, er habe durch die beiden Artikel die Herren Sch. und F. nicht beleidigen wollen. Diese Erklärung soll in der „Tierärztlichen Wochenchrift“ veröffentlicht werden. Die Kläger hatten zu Beginn der Verhandlung noch die weitere Erklärung verlangt, daß Dr. F. über ihr Verhalten nichts Ehrenrühriges habe behauptet und insbesondere dem approbierten Herrn F. nicht den Vorwurf der Standesehre habe machen wollen. Dr. F. lehnte jedoch diese weitere Erklärung entschieden ab, und auch das Gericht ist von den Klägern, von ihrer Weisung abzugehen. Es könne ihnen nur der dringende Rat gegeben werden, den Vergleich in der vom Gericht vorgeschlagenen Form anzunehmen.

Ein Redakteur in einem Presseprozeß freigesprochen.

Ein Ruskatowich wird freigesprochen am 11. Dezember gemeldet:

Bereits vor etwa zwei Jahren hatte sich das preussische Parlament mit der Niederlassung der Franziskaner in Pannowitz in O.S. beschäftigt. Der nationalliberale Abg. Polz hatte die Niederlassung damals

Sonntag → Schlusstag für Doppelte Rabattmarken. nussbaum → Sonntag

Hamburger Engros-Lager Leopold

G. m. b. H.

großmütlicher Bestrebungen bejubelt, während der Jahresabschluss Dr. Korsch die Patres in Schutz nahm. In jüngster Zeit waren der „Kattowitzer Zeitung“ wieder Beschwerden zugegangen, daß in Panemnit der deutsche Gottesdienst zu kurz komme, die der verantwortliche Redakteur Dehler veröffentlichte. Die Patres klagten darauf wegen Beleidigung. Das Gericht kam zu einer Freisprechung des Angeklagten, dem es den Schutz des § 193 einräumte; der Artikel sei ferner nicht in beleidigender Form gehalten gewesen.

Geschäftsverkehr.

Die Firma Wilhelm Bradebusch, Gr. Ulrichstr. 37 (Goldenes Schiffchen), veranstaltet in diesem Jahre in allen ihren Abteilungen eine besonders reichhaltige Weihnachts-Ausstellung. Ein Besuch kann nur empfohlen werden. Seit ihrem 11jährigen Bestehen hat sich die Firma infolge streng reeller Bedienung der billigsten Preisstellung zu einem bedeutenden Unternehmen emporgearbeitet.

Beim Kauf eines Pianos hatte ich Gelegenheit, das Magazin des Herrn Lüders hier, Mittelstraße 9-10, zu besuchen, wo ich dann auch ein Piano fand, das mir wegen seines vollen orgelartigen Tones und seiner herrlichen elastischen Spielart ganz außerordentlich gefiel. Es war dies ein Erzeugnis der rühmlichst bekannten Hof-Pianosfabrik von Gebr. Perzina-Schwerin; diese Instrumente sind einem jeden Pianofauser auf das wärmste zu empfehlen. — Die umfangreichen Verkaufsräume des Herrn Lüders befinden sich in seinen zwei eigenen Grundstücken; es ist dieser Umstand die beste Gewähr für die auf das Piano erhaltene zehnjährige Garantie.

Die bankbaren und am prächtigsten aufgenommenen Geschenke sind und bleiben immer wieder schöne Möbelstücke. Herr Adolf Pusch hat in seinen Ausstellungsräumen noch kurz vor dem Feste einige reizende Sachen zur Schau gestellt, die nicht verfehlen wer-

den, Kennern zu gefallen. Wir sehen ein kunstvolles Barock-Herrenzimmer, nach Zeichnung angefertigt, Säulenhäuser, Blumensträußen, Teetische, Staffelei, Schreibstisch, Salonstühle, u. m. Alles famos zu einem Ueberausungsgeldes gezeichnet. Interessenten können in der Kunstschlerei Pfisterstraße 1 auch ein jetzt in Arbeit befindliches räumliches Speisezimmer ohne Aufwands in Ruhe betrachten. Die oben genannten Sachen präzentieren sich nach Fertigstellung der Klausbrücke äußerst vorteilhaft im Laden Robert Franzstraße 1. Näheres Inserat.

Vertung Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil Wilhelm Georg; für den lokalen Teil für Provinzialkorrespondenten Gerlach und Spant; Eugen Frintmann, für das Feuilleton und Vermischtes; Paul Schaumburg; für den Sonderteil: F. W. Erwin Alexander-Rag; für den Inseratenteil: Friedrich Endruhat, Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

In sämtlichen Abteilungen meines Geschäftshauses sind für den Weihnachtsverkauf

fast alle Artikel im Preise bedeutend ermässigt, — und bietet sich dem geehrten Publikum somit die günstige Gelegenheit, —

Praktische

Weihnachts-Geschenke

aussergewöhnlich preiswert

kaufen zu können. Mache noch besonders darauf aufmerksam, dass ich, meinem schon seit über 20 Jahren hochgehaltenen Prinzip folgend, stets bestrebt bin, durchweg nur Waren in erprobter guten Qualitäten zu allseitig bekannten, denkbar billigsten Preisen zum Verkauf zu bringen.

Handschuhe
Gestrickt, reine Wolle, Paar 55
Wildleder-, imit. Paar 80
Krimmer mit Leder Paar 1.25

Kleiderstoffe in reichen Sortimenten.
Cheviot, Reine Wolle, alle Farben Mtr. 1.60 bis 75
Fantasiestoffe, entzückende Dessins Mtr. 3.00 bis 85
Kleider-Barchent mit reiz. Bordüren Mtr. 85 bis 48

Kostüme 110/120 cm breit Mtr. von 2.00 bis 125
Chevron-Kammgarn, neueste Farben Mtr. von 2.40 bis 90
Blusen-Sammete, brochiert, gestr., kariert Mtr. von 2.50 bis 125

Handtücher
Grau-Drell m. b. Streif. 1/2 Dtzd. 60
Weiss-Drell m. b. 1/2 Dtzd. 1.65
Weiss-Jaquard, Qual. 1/2 Dtzd. 2.10

Strümpfe
Herren-Socken Paar v. 25 an
Damen-Strümpfe Paar v. 42 an
Kind-Str. schw. u. braun v. 42 an

Selten günstiger Gelegenheitskauf!
Ein grosser Posten
Fantasie-Kleiderstoffe Robe 3⁰⁰
doppelt breit, vorzüglich im Tragen 6 Meter 3⁰⁰

Bluse im Karton 1⁹⁰
Pa. Velour-Barch. m. Bordüre.

Taschentücher
Weiss-Linon, gesäumt, 1/2 Dtzd. 60
Batist m. Hohlbaum, 1/2 Dtzd. 1.20
Weiss Linon m. b. K. 1/2 Dtzd. 90

Trikotagen
Herren-Hemden von 1.10 an
Herren-Hosen von 1.25 an
Herren-Jacken von 85 an

Weihnachtsroben im Karton.
Robe im Karton 6 Mtr. prakt. Kleiderstoff 2⁴⁰
Robe im Karton 6 Mtr. Fantasie-Kleiderstoff mit Besatz 3⁴⁰
Robe im Karton 6 Mtr. Cheviot, Reine Wolle mit Besatz 5⁴⁰
Robe im Karton 6 Mtr. eleg. Zibelinestoff mit Besatz 7⁶⁰
Robe im Karton 6 Mtr. Satinrach, alle Farb. mit Besatz 9⁹⁰
Bluse im Karton 4 Mtr. eleg. Blusen-sammete 5⁰⁰

Gürtel, Taschen
Gummi-Gold-Gürtel v. 1⁰⁰ an
Handtaschen imit. Led. v. 4⁰⁰ an
Halsrüschen, neue Dess. v. 8⁰⁰ an

Barchent-Wäsche
Herren-Hemden von 1.25 an
Frauen-Hemden von 45 an
Anständerkerie m. Languetto 1.25

Extra billiges Weihnachts-Angebot!
ca. 3500 Stück weisse Damenwäsche ganz bedeutend unter regulärem Wert!
Damen-Hemd mit Spitze, eigene Anfert. richtig gross 90
Damen-Hemd mit gestickter Passe Stück 1¹⁰
Damen-Hemd mit eleg. Stickerei-Garnitur Stück 1⁹⁰
Nacht-Jacken Croisé-Barchent, vorzügl. Qualität 1⁵⁰
Beinkleider Croisé-Barchent mit Languetto Paar 1⁰⁰
Damen-Hemd m. gestickter Passe u. Languetto Stück 1²⁵
Damen-Hemd m. Passe, echt Madeira, Stickerei Stück 1⁶⁵
Nacht-Jacken, Croisé-Barch. m. Languetto Stück 1¹⁰
Nacht-Jacken, Pa. Croisé-Barch., Languetto, Klappker. Stück 1⁹⁰
Beinkleider m. eleg. Stickerei-Garnitur Paar 1¹⁵

Herren-Artikel
Herren-Wäsche u. Kravatten, Oberhemden, Hosenträger, Reisedecken, Schlafdecken.

Wollwaren
Damen-Westen, gestr. v. 1.20 an
Woll-Kopf-Shawls von 45 an
Velour-Echarpes von 1.20 an

Pelzwaren ausserordentlich billig!
Colliers schwarz Kanin 85 bis 4²⁵
Stolas Seal-Kanin 3⁵⁰ bis 24⁰⁰
Colliers Nerzmurrel 8⁷⁵ bis 25⁰⁰
Stolas Mouflon 1²⁰ bis 18⁰⁰
Colliers Tibet schwarz u. weiss 6⁷⁵ bis 21⁰⁰
Reizende Neuheiten in Kinder-Garnituren, Pilsch, Wirbelstoff u. Fell, von 90 Pf. an.

Teppiche
Axminster, neue Muster v. 5⁰⁰ an
Axminster, Prima 30 bis 7⁵⁰
Velour, Prima 42 bis 20⁰⁰

Schürzen
Druck-Schürzen von 70 an
Tüdel-Sch. m. Stick. v. 55 an
Wirtschafts-Sch., extra gross 1.20

Besonders empfehle meine grosse Spezial-Abteilung für Herren- u. Knaben-Bekleidung.
Herren-Paletots, Anzüge, Joppen, Pelerinen, Hosen, Westen etc.
Vorzügl. Stoff-Qualitäten, eleg. Passformen, beste Verarbeitung, bekannt allerbilligste Preise!

Tischdecken
Filztuch, bestickt von 1.10 an
Tuch m. Applikation v. 2.50 an
Pilsch m. reich. Stick. v. 6.25 an

Alex Michel

Halle a. S.
Kleinschmieden
Ecke Markt.



J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Ein selten günstiges

Weihnachts-Engelbot.

Weihnachts-Roben im Karton

6 Meter moderne Kleiderstoffe mit Besatz					
Flammé	Noppé	Cheviot	Reinw. Belge	Zibeline	Diagonal
M. 185	M. 360	M. 450	M. 450	M. 450	M. 700

Weihnachts-Roben im Karton

6 Meter moderne Kleiderstoffe mit Besatz					
Kostumstoff	Kostumstoff	Damentuch	Fantasie	Damentuch	Chevron
M. 600	M. 675	M. 750	M. 800	M. 900	M. 900

Tischtücher

Jacquard, gebleicht, Grösse 110/118	St. 90 Pf.
Jacquard, gebleicht, Grösse 110/130	St. 1.10
Jacquard, gebleicht, Grösse 110/150	St. 1.40
Jacquard, gesäumt, Grösse 115/125	St. 2.00
Jacquard, gesäumt, Grösse 120/150	St. 2.40
Jacquard, gesäumt, Grösse 120/170	St. 2.85

Servietten

Jacquard, gebt., Grösse 60x60 1/2 Dtzd.	1.75
Jacquard, gebt., Grösse 60x60 1/2 Dtzd.	2.10
Jacquard, gesäumt, Grösse 56x56 1/2 Dtzd.	2.70
Jacquard, gesäumt, Grösse 62x62 1/2 Dtzd.	3.25
Drell, gebleicht, Grösse 55x55 1/2 Dtzd.	1.50
Drell, gebleicht, Grösse 60x60 1/2 Dtzd.	2.25

Handtücher

Weiss Gerstenkörn m. Kante 48x95 1/2 Dtzd.	1.50
Grau Drell m. bunt. Streif. 45x100 1/2 Dtzd.	1.50
Weiss Drell, vorz. Qual. 45x100 1/2 Dtzd.	2.00
Weiss Drell m. bunt. Streif. 45x100 1/2 Dtzd.	2.10
Weiss Jacquard, gebleicht 48x110 1/2 Dtzd.	2.65
Weiss Jacquard, Prima, 48x110 1/2 Dtzd.	3.35

Wischtücher

Rot-bunt-kariert, Grösse 50x50 1/2 Dtzd.	90 Pf.
Rot-bunt-Panama, Grösse 56x56 1/2 Dtzd.	1.10
Rot-bunt-1/2 Leinen, Gr. 56x56 1/2 Dtzd.	1.35
Rot-bunt-Exelior	1 1/2 Dtzd. 1.50
Staubtücher, Leder imit.	1 1/2 Dtzd. 60 Pf.
Staubtücher, Leder imit., Prima	1 1/2 Dtzd. 90 Pf.

Handschuhe

bewährte Qualitäten in allen Farben

Köper	Trikot	weiss Wolle	imit. Wildleder	imit. Dänisch	Glas, 2 Knopf
Paar 28 Pf.	Paar 33 Pf.	Paar 60 Pf.	Paar 65 Pf.	Paar 70 Pf.	Paar 90 Pf.

Damengürtel

elegante Neuheiten, moderne Schlossen

Silbertresse	Goldgummi	Gummi	Gummi m. Gold	Goldtresse	Sammetgummi
Stück 58 Pf.	Stück 95 Pf.	Stück 1 00	Stück 1 00	Stück 1 20	Stück 1 95

Taschentücher

Weiss Linen, gute Qualität	1/2 Dtzd. 58 Pf.
Weiss Balist, vorzügl. Qual.	1/2 Dtzd. 70 Pf.
Weiss Linen mit farb. Kante	1/2 Dtzd. 70 Pf.
Weiss Batist mit Buchstaben	1/2 Dtzd. 1.25
Weiss Linen mit Buchstaben	1/2 Dtzd. 1.60
Weiss Linen, Durchbr. u. Buchst.	1/2 Dtzd. 1.65

Damenwäsche

Damenhemd, Vorderschl. m. Spitze	Stück 75 Pf.
Damenhemd mit Languetto	Stück 1.15
Damenhemd, Achselschl. m. Passe	Stück 1.15
Damenhemd, Achselschl. m. Lang. Steck.	Stück 1.25
Damenhemd, Vorderschl. m. Sattel Steck.	Stück 1.65
Damenhemd, Achselschl. m. Passe	Stück 1.85

Tändelschürzen

Zephir mit Volant	St. 25 Pf.
Zephir mit bunter Bordüre	St. 33 Pf.
Creton, einfarb., mit Volant	St. 35 Pf.
Creton mit Volant und Bordüre	St. 55 Pf.
Satin mit breiter Bordüre	St. 95 Pf.
Zephir mit Träger u. Volant	St. 95 Pf.

Hauschürzen

Gingham, waschecht	St. 28 Pf.
Gingham mit Tasche	St. 50 Pf.
Gingham mit Volant	St. 55 Pf.
Gingham mit Träger u. Volant	St. 1.10
Gingham mit Volant u. Tasche	St. 1.15
Gingham, „Kleiderschürze“	St. 1.15

Damen-Regenschirme

haltbare Qualitäten, moderne Griffe, mit und ohne Futteral

Metalloek	Gloria	Satin de Ch.	Taffet	Reine Seide	La Gloria
Stück 1 85	Stück 2 25	Stück 2 75	Stück 3 75	Stück 4 00	Stück 4 75

Herren-Regenschirme

haltbare Qualitäten, moderne Griffe, mit und ohne Futteral

Naturgriff	Gloria	Taffet	Reine Seide	La Gloria
Stück 1 95	Stück 2 25	Stück 2 75	Stück 3 75	Stück 4 75

Ball-Shawls

Chenille mit Chenillefransen	St. 95 Pf.
Wolle mit seidnen Fransen	St. 1.45
Seide mit Chenillefransen	St. 1.75
Seidenmull mit Chinébordüren	St. 3.50
Seide mit Chiffon-Pfisee	St. 4.75
Chiné-Seide mit Spitzen	St. 7.50

Pelz-Stolas

Schwarz Canin	3.00 bis 50 Pf.
Schwarz Canin, 225 cm lang.	11.50 bis 5.85
Rasé-Canin, 245 cm lang.	18.50 bis 6.85
Mouflon, 245 cm lang.	20.50 bis 9.45
Mouflon, naturfarbig.	19.25 bis 4.95
Tibet, weiss und schwarz	22.00 bis 3.75

Feder-Stolas

Marabout, braun, 4 reihig	St. 6.65
Marabout, braun, 4 reihig, Ia.	St. 8.00
Marabout, 6 reihig, extra lang	St. 12.75
Straussfeder, 3 reihig, extra lang	St. 10.75
Straussfeder, 3 reihig, extra lang	St. 10.50
Straussfeder, 4 reihig, extra lang	St. 20.00

Auto-Shawls

Weiss, giatt oder gemustert	St. 50 Pf.
Weiss, uni od. mit Kante, extra lang	St. 75 Pf.
Weiss, mit Fransen, 130 cm lang	St. 1.00
Weiss, Kunstseide mit Fransen	St. 1.50
Weiss, reine Wolle, 170 cm lang	St. 1.50
Weiss, m. bunter Kante und Fransen	St. 1.50

Teppiche

vorzügliche Qualitäten, neue Muster, aparte Ausführung

Arminster II	Arminster	Tapestry	Velour	Velour Ia	Perser imit.
Stück 4 50	45 00 bis 7 00	58 00 bis 7 75	18 00 bis 19 75	25 00 bis 27 75	75 00 bis 5 75

Tischdecken

elegante Musterstellungen, neueste Farbentöne

Filztuch	Fantasie	Ia Tuch	Ia Fantasie	Pflösch	Pflösch m. Stück.
Stück 95 Pf.	Stück 1 50	33 00 bis 1 75	16 25 bis 2 25	16 50 bis 4 50	30 00 bis 9 00

Handtaschen

Leder imit., mod. Farben	85 bis 45 Pf.
Trapez-Form, imit. Leder mit Points	95 Pf.
Flügel-Form, imit. Leder	1.00
Trapez-Form, Leder, eleg. Ausf.	3.50 bis 2.40
Beutel-Form, Leder, eleg. Ausf.	12.00 bis 3.25
Perltaschen, moderne Dessins	5.00 bis 85 Pf.

Pompadours

Satin, Chinémuster, Goldstäbe	St. 68 Pf.
Sammet, gemustert, Goldstäbe	St. 95 Pf.
Chinéseide, mod. Muster	St. 1.35
Chinéseide, mit Sprungbügel	3.50 bis 2.25
Taschenform, Seide mit Goldst.	4.50 bis 2.75
Taschenform, Taffet mit Goldst.	6.50 bis 4.50

Weisswaren

Jabot, Batist mit Spitze	1.50 bis 45 Pf.
Jabot, Tüll mit Spitze	2.50 bis 1.25
Colliers, mit Rüschengarnitur	90 bis 45 Pf.
Colliers elegante Ausführung	3.25 bis 95 Pf.
Gold-Krawatten, „Neuheit“	1.10 bis 65 Pf.
Gold-Krawatten mit Quasten	3.90 bis 1.25

Rüschen

Valonfennespitzen	m 1.00 bis 10 Pf.
Tüll, neue Dessins	m 95 bis 28 Pf.
Seidenmull m. farb. Rand	m 35 bis 28 Pf.
Chiffon, eleg. Ausf.	m 2.00 bis 75 Pf.
Bajazzo-Rüschen	St. 4.50 bis 1.75
Feder-Rüsche mit Schleiße	St. 4.35 bis 2.75

Reisedecken

Neuheiten in Plüsch, Astrachan, Kameelhaar etc.

Pflösch	Pflösch 2seitig	Pflösch 2seitig Ia	Pflösch m. Ast	Kameelhaar	Extra-Prima
M. 2 75	M. 5 00	M. 7 50	M. 11 50	M. 12 50	M. 20 00

Fell-Vorlagen

Neuheiten in den beliebtesten Fellarten, bewährte Qualitäten.

Weiss u. grau	im Tig. u. Löwe	Echt Lappland	Angora	Felltaaschen	Fossäcke
8 50 bis 9 50 Pf.	10 50 bis 1 50	16 00 bis 1 50	21 75 bis 4 75	14 25 bis 4 50	8 25 bis 1 75

Wollwaren

Damen-Zuaven-Jacken	1.65 bis 1.00
Damen-Zuaven-Jacken Ia.	6.00 bis 1.75
Damen-Schulterkragen	4.00 bis 2.25
Damen-Plaids, Lama	2.50 bis 1.15
Damen-Plaids, Prima	9.00 bis 2.75
Damen-Plaids, Angora	12.50 bis 4.00

Schlafdecken

Schlafdecken, vorzügl. Qualität	4.50 bis 1.10
Schlafdecken, Jacqua-d-Muster	4.00 bis 1.75
Schlafdecken, imit. Kameelhaar	4.00 bis 2.10
Bettdecken, Waffel m. Fransen	3.00 bis 1.65
Bettdecken, altd. deutsch m. Fransen	5.00 bis 2.00
Bettdecken, Rips m. Languetto	7.50 bis 4.00

Korsetts

Köper mit Spitze, Stahleinlage	St. 60 Pf.
Drell, gute Qual., Stahleinlage	St. 1.15
Drell, Ia. Qual., Spiralfeder	St. 1.05
Drell, Frackfaçon, Stahleinlage	St. 2.40
Drell, nied. Façon, Stahleinlage	St. 2.50
Drell, mittl. Façon, Spiralfeder	St. 2.75

Unterröcke

Tuch, mit Bortenbesatz	St. 1.75
Tuch, mit schwarz-weissem Besatz	St. 2.10
Tuch, mit Tressen-Besatz	St. 3.00
Tuch, reine Wolle, reich besetzt	St. 4.75
Tuch, mit Sammet reich besetzt	St. 5.75
Seide, aparte Ausführungen	45.00 bis 8.50

Sämtliche garnierte Damenhüte sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.